

Redaktion und Adressen befinden sich in der Buchdruckerei N. Krumpoltz, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.

Vorlesstunden d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.

Begleitbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus nach die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 20 h, halbjährlich 7 K 20 h, jährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei N. Krumpoltz, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei N. Krumpoltz, Piazza Carlo I. entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Mehrmaligen mit reaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 18. Dezember 1909.

— Nr. 1419 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. Dezember

König Leopold von Belgien †.

Brüssel, 17. Dezember. König Leopold ist um 2 Uhr 37 Min. früh verstorben.

Brüssel, 17. Dezember. (4 Uhr früh.) Der gestrige Abend war vollkommen ruhig verlaufen, als plötzlich gegen 2 Uhr 20 Min. früh der König dem Arzt rief und sagte: „Doktor, ich erstickte!“ Kurz darauf verschied der König. Um diese Zeit befanden sich bei ihm Dr. Thiriar und Dr. Depage. Prinz Albert und Prinzessin Clementine sind 25 Minuten nach dem Tode des Königs im Palmenparks angekommen.

Brüssel, 17. Dezember. (4 Uhr 10 Min. früh.) Eine der Krankenschwestern, die beim Könige wachten hatte ihn zuerst senken gehört und rief den Arzt. Als dieser kam, sagte der König: „Ich erstickte, Doktor!“ Gleich darauf trat der Tod ein. Die Ärzte machten ihm noch rasch eine Morphiumeinspritzung, jedoch ohne Erfolg.

Vor Verlassen des Sterbezimmers umarmte Prinz Albert den toten König und weinte. Einer der ersten, die am Totenbette erschienen waren, war der Priester von Laeken, der den König vorgestern mit den Sterbesakramenten versehen hatte.

Brüssel, 17. Dezember. (3 Uhr 15 Min. früh.) Der Tod des Königs hat seine Umgebung vollständig überrascht. Die Ärzte waren gestern abend um 11 Uhr so hoffnungsvoll, daß nur ein Arzt und der Hofmarschall Baron Goffinet im Schlosse anwesend waren und beim Könige wachten. König Leopold ist an einer Embolie (Verstopfung von Blutgefäßen) gestorben. Baron Goffinet hat um 3 Uhr die Nachricht vom Tode des Königs den Familienmitgliedern mitgeteilt.

Brüssel, 17. Dezember. Prinz Albert selbst teilte den auswärtigen Mächten den Tod des Königs mit. Der König ruht auf dem Sterbebette in der Uniform eines Generalleutnants, die Hände über der Brust gekreuzt. Um 6 Uhr abend wird die Leiche unter Beobachtung des kleinen Zeremoniells eingefahrt werden. Die königliche Familie ist im Sterbezimmer versammelt. Nach katholischem Ritus wurde die Leiche sofort gesalbt.

König Leopold wurde am 9. April 1835 als Sohn König Leopold I. (Haus Sachsen-Coburg) ge-

boren und bestieg den Thron am 10. Dezember 1865. Er war mit Erzherzogin Marie Henriette, Tochter des Palatins von Ungarn, Erzherzogs Josef, vermählt. Der dieser Ehe entstammende Prinz Leopold starb im Jahre 1869. Thronerbe ist Herzog Albert von Brabant, der Sohn des Grafen Philipp von Flandern, eines Bruders des verstorbenen Königs. Der gegenwärtige König ist 34 Jahre alt. König Leopold II. energische Persönlichkeit ist mit dem Aufschwung Belgiens eng verknüpft. Speziell hinsichtlich des Kongostaates bewährte sich des verstorbenen Königs voraussehender Geist und Tatkraft.

Prozess Friedjung.

Wien, 17. Dezember.

Wien, 17. Dezember. Zeuge Zagorac wird beieidet. Er sagt aus, mit Supilo in politischer Beziehung gestanden zu sein. Er habe aus Wiener Kreisen gehört, daß einzelne Mitglieder der Koalition mit Serbien in Verbindung stünden und antidynastische Elemente seien. Er habe die damals beschuldigten, darunter auch Supilo befragt, und von ihnen eine verneinende Auskunft erhalten.

Zeuge selbst sei niemals in Belgrad gewesen und kenne Spalajkovic überhaupt nicht. Befragt, woher er wisse, daß gegen einzelne Mitglieder der Koalition der Verdacht antidynastischer Gesinnung vorlag, gibt der Zeuge ein Gespräch mit dem Abgeordneten Baron Wedl gesagt habe, daß Dokumente existieren, aus denen hervorgeht, daß Supilo ein antidynastisches Element sei. Von anderer Seite habe er erfahren, daß der Erzherzog Thronfolger, Graf Lehrenthal und Minister Gehmann in diesem Sinne sich geäußert hätten. Hedner gibt dann die Gründe an, warum er aus der Koalition ausgetreten ist, betont aber, daß er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß in der Koalition keine Hochverräter und keine antidynastischen Elemente seien. Supilo habe zahlreiche taktische politische Fehler gemacht, und habe häufig seine Gesinnung gewechselt, bezüglich seiner politischen Ehre jedoch sei er überzeugt, daß er ein Ehrenmann sei, und niemals sich habe bestechen lassen. Die Informationen des Grafen Lehrenthal und Baron Wedl halte Zeuge für eine große Mystifikation. Es gibt, sagt Zeuge, Hochverräter, aber sie sind nicht in Kroatien, sondern in Ungarn zu finden.

Der Präsident unterbricht den Zeugen, der auch in den weiteren Äußerungen heftige Ausfälle gegen die

Magyaren macht, die es auf die Vernichtung der Kroaten abgesehen hätten.

Gedenktage. 18. Dezember: 1766: Joh. Bpil. Patm, Buchhändler in Nürnberg, geb., Schöndorf, † 26. Aug. 1806, erschossen in Braunan. 1786: K. M. von Weber, Komponist, geb., Eutin, † 5. Juni 1826, London. 1803: Joh. Gottfr. von Herder, Schriftsteller, †, Weimar, geb. 25. Aug. 1744, Wehringen. 1826: Alex. Chatrain, franz. Schriftsteller, geb., Solbaththal, † 5. Sept. 1890, Willemsble. 1844: L. Brentano, National-Ökonom, geb., Wilschaffsburg. 1870: F. Diez, Geschichtsmaler, †, Gray in Frankreich, geb. 29. Mai 1813, Neunstätten. 1889: Wilh. von Giesebrecht, Geschichtsschreiber, †, München, geb. 5. März 1814, Berlin.

Avancement der Postverkehrsbeamten. Wie die „Korr. Wilhelm“ erfährt, wurden 134 Postoffiziale zu Postoberoffizialen und 190 Postassistenten zu Postoffizialen befördert. Zugleich der in diesen Kategorien bereits im heurigen Frühjahr erfolgten Beförderung ergibt sich für das ganze Jahr 1909 eine Beförderung von 268 Postoffizialen zu Postoberoffizialen und von 466 Postassistenten zu Postoffizialen, gegenüber 323 Oberoffizial- und 375 Offizial-Ernennungen im Jahre 1908.

Ernennung. Der Rechnungsunteroffizier Anton Wilaj wurde zum Kanzlisten beim Bezirksgerichte in Ferlach ernannt.

Todesfall. Nach kurzem schweren Leiden ist hier Frau Marie Trojan, Besitzerin der Handschuhwarenniederlage in der Via Sergia, gestorben. Frau Trojan war eine wackere deutsche Frau, die sich um ihre Landeskunde große Verdienste erworben hat. Offiziell als Zahlmeisterin der Frauortgruppe Pola des Vereines Südmark tätig, widmete die Verstorbene ihr besonderes Augenmerk der Gründung eines deutschen Kindergartens und führte diesem edlen Zwecke durch ihre regsame Tätigkeit namhafte Beträge zu.

Kranzablösungsspende. Anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Marie Trojan hat die Männerortgruppe der Südmarkortgruppe Pola den Betrag von 10 Kronen für die Weihnachtsbescherung armer deutscher Schulkinder gespendet.

Ankunft eines argentinischen Kriegsschiffes. Nächste Woche wird hier der argentinische Kreuzer „Presidente Sarmiento“ zu kürzerem Aufenthalte eintreffen.

Verkehr der Wintersportzüge Nr. 112 und Nr. 111 auf der Linie Ufiling—Görz Eb.—Triefst I. E. Eb. Vom 25. Dezember l. J. bis inklusive 27. Februar 1910 werden nach Maßgabe der für den Winterport günstigen Schnee-, Eis- und Witterungsverhältnisse und des Zustandes der Rodel-

Feuilleton.

Die drei Flugspäher.

Eine abenteuerliche Skizze von A. L. v. (Schluß.)

„Gott sei Dank, es hat gezündet; jetzt ist mir alles ganz egal!“

In wenigen Augenblicken waren sie aus dem Bereiche der Scheinwerfer.

Bernt atmete auf; die Aufregung der letzten Minuten war auch für seine Nerven kein Kinderpiel gewesen.

Fröhlich rief er Grubow ins Ohr: „Someward!“

Grubow gab das Steuer nach rechts; einen leichten Wogen beschrieb der Flieger. Der Wind faßte ihn an der Seite und drohte ihn zu kippen. Rasch bogen sich die Stabilisierungsflächen entgegen; das Gleichgewicht war hergestellt.

Besorgt blickte Bernt hinauf. Der schlafende Südoft war erwacht. Wolkenscheit flogen am Firmament. Der Wind weichte durch die Drähte des Fliegers, daß sie wie Harfenfalten klangen.

„In zwei Stunden können wir zu Hause sein,“ sprach er zu Grubow, „wenn uns der Wind keinen Strich bu.“

„Rechnung macht. Ich hoffe, daß dein braver Zweiter ...“

Von neuem fuhr der Wind in die Flanken und drohte den Flieger überzumeigen. Bernt hatte den Hebel der Stabilisierungsflächen in der Rechten und manövrierte dem Wind entsprechend.

So verfloß eine bange Stunde. Stetig noch die Wöden an Stärke zu. Mit wütenden Schritten fuhr sie dem Nachvogel in die Seite. Dumpfen tief unter ihnen die sich überschlagenden Wellen.

Mit eiserner Faust hielt Grubow das Steuer. Bernt den Hebel umklammert. Der scharfe Wind benahm ihnen das Atmen; mit klopfendem Herzen zählten sie die Minuten, die sie im Sturmgebräu dahinschossen.

„Nur noch eine halbe Stunde soll ers aushalten; dann ist's all right!“

Grubow antwortete nicht; mit fest zusammengepreßten Lippen steuerte er seinem Ziel entgegen.

Ein leichtes Klirren im Geflüge; ein Propeller läuft langsamer und bleibt dann mit plötzlichem Ruck stehen.

Die Maschine schießt nach Steuerbord, dem Wind entgegen, beängstigend schief, dem Kentern nah.

Noch einmal gelingt es Bernt, die Fläche zu stellen; doch nur teilweise; das Hebelgestänge stößt auf fühlbaren Widerstand.

„Der Schuß, der uns getroffen, muß einen Draht verletzt haben, der jetzt bei der stärksten Beanspruchung der letzten Stunde riß und den Propeller unklar machte!“ urteilt er Grubow ins Ohr.

Dieser nicht.

„Wenn beim zweiten Propeller nichts passiert, kommen wir mit Steuer ständig hart an Bord noch auf!“

Bernt zuckte die Achseln. „Und die Stabilisierungsflächen?“

Die Antwort kam. Ein Windstoß, der das feine Gitter in seinen Fugen erzittern machte. Der Flieger schiefte sich. Vergebens reißt Bernt am Hebel. Die Flächen klümmen sich nicht dem Stoß entgegen. Immer mehr und mehr neigt sich der Flieger, bis endlich die klagende Luftschicht unter ihm zu klein wird für sein Gewicht und er schräg geneigt zur Tiefe stürzt.

Es war das Werk von Sekunden. Wohl stellte Grubow mit einem Ruck den Motor ab; wohl reißt er das Steuer herum, um gegen den Wind, im Gleitfluge langsam zu sinken und mit Hilfe des bootartigen Unterbaues sich treiben zu lassen.

Es war umsonst, bei der tosenden See unter ihnen wäre auch das sicherer Untergang gewesen.

Mit Gebankenschnelle faust die Maschine hinab, ihre Zusammen mit in die aufgeschichtete Tiefe reißend. Die schäumenden Wogen schlossen sich über ihr namenloses Grab.

Doch Eder war zurecht gekommen; ein böser Empfang ward dem nächtlichen Angreifer zu Teil.

bahn in Wochener-Feistritz über Anregung des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Krain auf der Strecke Klagenfurt—Görz Stb.—Triest l. f. Stb., Wintersportzüge mit Wagen I., II. und III. Klasse in Verkehr gesetzt werden. Die Züge werden beschriftet in nachstehenden Verkehrszeiten geführt werden: **Sinfahrt** im Anschlusse an den von Triest l. f. Stb. um 5 Uhr 50 Min. Früh abgehenden Personenzug Nr. 42, welcher in Görz Stb. um 7 Uhr 41 Min. Früh eintrifft, wird der Wintersportzug wie folgt verkehren: Zug Nr. 112: Görz Stb. ab 7 Uhr 55 Min. Canale ab 8 Uhr 16 Min., St. Lucia Tolmein ab 8 Uhr 33 Min., Bobberdo ab 9 Uhr 18 Min. Früh, Feistritz-Bocheimersee (an 9 Uhr 28 Min.) ab 9 Uhr 33 Min., Welbes (an 9 Uhr 54 Min.) ab 9 Uhr 58 Min., Klagenfurt an 10 Uhr 10 Min. Vormittags. — **Rückfahrt**: Klagenfurt ab 9 Uhr 15 Min., Welbes ab 9 Uhr 29 Min., Feistritz-Bocheimersee (an 9 Uhr 49 Min.) ab 9 Uhr 56 Min., Bobberdo ab 10 Uhr 06 Min., St. Lucia Tolmein ab 10 Uhr 30 Min., Canale ab 10 Uhr 52 Min., Görz Stb. (an 11 Uhr 14 Min.) ab 11 Uhr 25 Min., Reifenberg ab 11 Uhr 50 Min., St. Daniel Kobdilj 12 Uhr 13 Min., Obcina Stb. ab 12 Uhr 38 Min., Nazzol ab 12 Uhr 55 Min., Triest l. f. Stb. an 1 Uhr 01 Min. Nachts. — Der Verkehr beziehungsweise das Unterbleiben dieser Züge wird auf Grund eines Telegrammes über die Schneeverhältnisse in Bocheimer-Feistritz in den hiesigen Tagesblättern jeweilig am Samstag oder dem einem Feiertage vorangehenden Tage verkündet werden.

Tod oder Leben für unsere Kriegsmarine. Dies ist der Titel einer im Wiener Verlage Epig kürzlich erschienenen patriotischen Broschüre, die gewiß in kürzester Zeit in Oesterreich populär sein wird. Anton von Wörzl, der Verfasser des Büchleins hat das richtige getroffen. In schlichten, gemeinverständlichen Worten charakterisiert er die gegenwärtige Inferiorität unserer Kriegsmarine. Er weist auf die politischen und wirtschaftlichen Gefahren hin, die aus dieser den maritimen Streitkräften unseres Vaterlandes im Zukunftskriege erwachsen müssen und wendet sich schließlich in bewegten Worten an die Volksvertretung und an das Volk, in letzter Stunde mit der dringenden Bitte, unserer braven Kriegsmarine die Mittel nicht zu versagen, die sie einzig und allein vor sicherem Untergange bewahren können. Anton von Wörzl widmet auch unserer Handelsflotte, die ja in erster Linie des Schutzes einer starken Kriegsmarine bedarf, ein Kapitel und erwähnt, welche prächtige Erfolge speziell die „Austro-Americana“ in der kurzen Zeit ihres Bestandes aufzuweisen hat. Im Schlußkapitel des hochinteressanten Büchleins bekämpft der Autor die Ansicht derjenigen, die Küstenbefestigungen anstatt Vermehrung der Flotte fordern. Er weist die leichte Zugänglichkeit aller unserer Häfen nach, hebt die ungeheuren Kosten dieser Befestigungsbauten hervor und demonstriert die Gefahren einer eventuellen Blockade Triests. Die vor der Schlacht bei Lissa seitens des italienischen Marineministeriums an Admiral Persano ergangene Instruktion würde heute im Hinblick auf den traurigen Zustand unserer Kriegsmarine vollen Erfolg haben. Das Büchlein, das bei äußerst niedrigem Preise (80 Heller) vornehm ausgestattet und mit vielen trefflichen Illustrationen geziert ist, sei allen Patrioten, speziell den Mitgliedern und Freunden des „österreichischen Flottenvereines“ wärmstens empfohlen.

Spenden für das Elisabethmonument. Für die weitere Ausschmückung des Elisabethmonumentes im Valeriepark wurden von Frau Wickerhauer 2 Kronen gespendet, wofür verbindlichster Dank ausgesprochen wird. Gesamtsumme 204 Kronen. Weitere Spenden nimmt die Administration des Blattes entgegen.

Eine interessante Offiziersheirat. Am 16. d. fand in Ofen-Pest die Trauung des Honvedhauptmannes Karl Kurán mit der Postbeamtin Palma Balasz statt. Interessant ist es, daß der Hauptmann die Kaution nicht hinterlegen mußte, da der Monarch gnadenweise das Gehalt der jungen Frau als Hauptmannes, die weiter Postbeamtin bleibt, Kaution gelten ließ.

Ziehung der österreichischen Staatslotterie. Bei der Ziehung der österreichischen Staatslotterie fiel der Haupttreffer mit 200.000 K auf Nr. 173.289, der zweite Treffer mit 40.000 K auf Nr. 202.224, der dritte Treffer mit 20.000 K auf Nr. 99.562 und der vierte Treffer mit 10.000 K auf Nr. 68.789.

Ermächtigung für Marinegastisten. Der neue Kapitan der Eisenbahnstation in Divacca, Anton Dolnicar, hat sich verpflichtet, allen Marine- und Militärangehörigen für in seinem Restaurant genommene Speisen und Getränke einen zehnprozentigen Preisnachlaß zu gewähren.

Witze. Samstag, den 18. Dezember l. J. findet ein Witzschießen des Offiziersklubvereines statt. — Zur Verteilung kommen folgende Preise: 1. Preis 5 K, 2. Preis 3 K, 3. Preis 1 K. — Nennungsschluß um 3 Uhr nachmittags.

Taschenbuch der Kriegsmarine 1910 mit Anhang: Die Ustkrigsschiffe, mit 450 Abbildungen K 50. Das vorstehende Taschenbuch ist ein vorzügliches Nachschlagewerk für alle Flotten, sowie überhaupt für alle, die sich über den Stand richten wollen. — Erhältlich in der Schriener'schen Buchhandlung (E. Mähler), Pola.

Oberdanks Andenken. Die „Gazetta di Venezia“ vom 6. Dezember glorifiziert wieder einmal einen Nationalhelden. Sie beschreibt, wie die Triester Jugend das Andenken an den Märtyrer „Guglielmo Oberdan“ ehren wollte und wie sie daran teilweise verhindert wurde. Nachdem man nicht wisse, wo Oberdanks sterbliche Reste beigesetzt seien, beschloß die Civentù triestina, die Erinnerung an ihn dadurch zu verewigen, daß sie am ersten Jahrestage des Todes von Oberdanks Mutter auf deren Grab ein Denkmal aus Marmor errichtete. Auf der Vorderseite des künstlerisch ausgeführten Obelisken ist ein Eisenzweig im Relief angearbeitet, während in den Ecken die Widmung eingemeißelt ist: „A Giuseppina Oberdan-Feremich — sopravvissuta per venticinque anni — al suo dolore di madre — 4. dicembre 1909.“ An diesem Morgen begab sich eine Abordnung von Junglingen auf den Friedhof, um einen Kranz niederzulegen und um das Grab mit Blumen zu schmücken. Und dann geschah das Abscheuliche. Im Laufe des Vormittags kam die Polizei und entfernte Kranz und Blumen. Die „Gazetta“ brüllt: „Spüren“ und schließt diesen Schmerzensschrei mit drei Ausrufungszeichen. Dazu schreibt die „Armezeitung“: Man sagt uns unaufhörlich, wir seien mit den Italienern alliiert; da wäre es doch angezeigt, wenn wir uns bemühen wollten, dieses Volk besser verstehen zu lernen. Seien wir einmal hochherzig, vielleicht gewinnen wir dann die Liebe dieses Volkes: Schenken wir die sterblichen Reste Wilhelm Oberdanks den Italienern. Und wenn sie Oberdan auf der Piazza della Rotonda im Pantheon beisetzen wollten, uns soll es recht sein. Aber auch der „Gazetta di Venezia“ könnte eine sinnige Aufmerksamkeit erwiesen werden. Man könnte ihr das Originalgrundbuchblatt des Märtyrers überreichen, damit sie, mit ihr die gesamte italienische Presse, endlich wisse, wie denn Guglielmo eigentlich geheißen habe. Nicht Oberdan, sondern Oberdank war sein Name und seine Mutter hieß Oberdank-Feremich und nicht Oberdan-Feremich. — Und weder Oberdan noch seine Mutter gehörten zur italienischen Nation.

Die Geschäftstote und die Weihnachtstfeiertage. Von mehreren Vertretern der Lebensmittelbranche kommt uns folgendes Schreiben zu: Der heilige Abend fällt heuer auf Freitag. Samstag den 25. d. müssen die Geschäfte geschlossen sein, desgleichen die meisten am Sonntag. Da es speziell in Bezug auf die Lebensmittel schwer sein dürfte, sich schon Freitag für die zwei folgenden Tage zu versorgen, erlauben sich die Gekerkigten, anzuregen, die l. f. Bezirkshauptmannschaft möge in Anbetracht des Sonderfalles gestatten, daß die Lebensmittelhandlungen, darunter die Fleischaue, Sonntag den 26. d. vormittags ihre Geschäfte öffnen dürfen.

Weitere Gede. Er hatte sämtliche von seinem Vater abgelegten Anzüge tragen müssen, ohne Murren, aber jetzt fand man ihn bittere Tränen vergießen. „Was fehlt dir denn, Kind?“ fragte die liebende Mutter. „Hast Du Dir weh getan?“ „Nein!“ heulte er. „Aber Vater hat sich seinen Backenbart abrasiert und jetzt werde ich auch wohl diesen alten Bart tragen müssen!“ — Der Gatte: „Aber wenn der junge Mensch Dir gefällt, Kate, warum hast Du etwas dagegen, daß unsere Tochter ihn heiratet?“ Die Gattin: „O, sie soll ihn ja heiraten, aber ich will ihr die Chance geben, zu sagen, wenn sie sich streiten: „Die Mutter wahr sehr dagegen, daß ich Dich heiratete!“

Militärisches.

Ausgang aus dem Personalverordnungsblatt für l. u. f. Kriegsmarine. Allerhöchste Entschlüsse. Der Kaiser hat angeordnet: die Uebernahme des mit Wartegebühr beurlaubten Korvettenkapitans in Marineoffiziersstellung Theodor Hoch nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als inaktiv in den Ruhestand; die Uebernahme des mit Wartegebühr beurlaubten Marinekapitans Dr. Viktor Wenzel Polebne nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als inaktiv, auch zu jedem Landdienstleistungen ungeeignet in den Ruhestand. — **Verordnungen des l. u. f. Reichskriegsministeriums, Marinektion.** Ernannt werden (mit 1. Jänner 1910): zu Marineanzustellen die Kanzeleihilfen Richard Kubicek, Edmund Demitner, Ludwig Pollanz, Josef Grundner, Alois Pöbberl, Ferdinand Klausberger, Leo Stein, Josef Reichhardt, Alfons Baulin, Albrecht Kramer, Alois Mirwald, Rudolf Bybiral, Viktor Huber, Josef Klemenec, Josef Zumpach; die Arzthelfer Johann Papic, Albert Panzl, Albert Spritlich, Franz Rabon, Friedrich Janulich, Franz Zvanetic, Dominik Klenovar, Emil Selzner, Hugo Kofl und der Werkmatrose B. M.: Heinrich Alabanda. — In den Ruhestand werden versetzt (mit 1. Jänner 1910): der Werführer Anton Weich nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als inaktiv, zum Landdienstleistungen ohne Waffe geeignet (Domizil: Santsen); der Werführer Johann Kostajnovich nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als inaktiv, auch zu jedem Landdienstleistungen ungeeignet (Domizil: Dussinpiccolo). — Der e r e

lene Austritt aus der l. u. f. Kriegsmarine wurde bewilligt (mit 9. Dezember 1909): dem Majorschiffbauingenieur in der Seemehr Samuel Bongracz (Aufenthaltort: Satoralska ujhely). — Die n f b e s i n u n g: Hans von Kommandiert wird zum Besuche der Kliniken in Wien l. f. Sch. Arzt Dr. Siegfried Schneider (Eidw. l. u. f. Marinehospital, Pola).

Kranke. 16 Tage Elektr. Zugen. Wenzel aus Siroy (Bosnien und Oesterreich-Ungarn), Mar.-Chemiker Dr. Friedrich Hefel (Oesterreich-Ungarn) 14 Tage Mischtr. Franz Marschat (Brag und Oesterreich-Ungarn).

Verlegung der Militärstrafanstalt in Theresienstadt. Dem Bernehmen nach wird die Militärstrafanstalt in Theresienstadt, deren „berühmtester“ Häftling selbsterzeit der jugoslawische Habschi Doya der bosnischen Kampagne von 1878 war, nach Josefstadt verlegt. Die Garnison dieses Ortes wird wegen Zuweisung der nötigen Räumlichkeiten bereits Anfang März 1910 um einen Regimentsstab und ein Bataillon Infanterie vermindert.

Japanische Manöver. Zwischen 8. und 10. November fanden unter Oberleitung des Hl. Grafen Dlu in der Nähe von Tokio die großen Schlussschlachten statt, an denen drei Divisionen mit den dazu gehörigen Spezialtruppen teilnahmen; den Schlussschlachten wohnte auch der Kaiser bei.

Säbelscheiden aus Pflanzenfaserstoff. Wie deutsche Blätter berichten, wurde den Offizieren und Gleichgestellten des deutschen Heeres das Tragen einer aus Pflanzenfaserstoff gefertigten Säbel(Degen)scheide gestattet.

Ein neues Oesterreich-Abteilungskommando in Niederösterreich. Mit 1. November d. J. wurde in Gmünd ein neues Abteilungskommando mit der Nr. 10 aufgestellt.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des l. f. Korrespondenzbüros.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 17. Dezember. Die Sitzung dauert fort. Abg. Radour beendet um 1 Uhr 5 Min. seine 5 1/2 Stunden währenden Ausführungen unter dem Beifalle seiner Parteigenossen. Der erste Kontraredner Selig er verzichtet auf das Wort. Auf Antrag des Abg. Miklas wird die Debatte geschlossen. Beide Kontraredner Schäfer und Miklas verzichten auf das Wort. Abg. Hirsch (tschechischer Agrarier) hält das Schlußwort. Um 6 Uhr früh beendet Hirsch sein Schlußwort.

Die Dringlichkeit des Antrages wird sodann abgelehnt. Das Haus zieht nunmehr den dritten Dringlichkeitsantrag der tschechischen Agrarier in Verhandlung. Abg. Hychtera begründet den Antrag.

Wien, 17. Dezember. Um 12 Uhr mittags beendete der Abg. Nychtera die Begründungsrede seines Antrages, worauf nach dem gleichen Vorgange, wie bei den bisherigen Dringlichkeitsanträgen, die Debatte geschlossen wird.

Abg. Erdinko hält das Schlußwort.

Wien, 17. Dezember. Der gestern eingebrachte Dringlichkeitsantrag Kret wurde in modifizierter Form vom Abg. Dr. Kramar und Abg. Uderzalden einzelnen Klubs mitgeteilt. Die arbeitswilligen Parteien scheinen nicht abgeneigt zu sein, der Frage der Geschäftsordnungsreform näher zu treten, stellen jedoch die Bedingung, daß sämtliche Dringlichkeitsanträge zurückgezogen werden. Das Budgetprovisorium und das Ermächtigungsgesetz bis zum 23. d. M. vom Abgeordnetenhaus erledigt werden. Nachmittags findet eine Obmännerkonferenz zur Erledigung dieser Frage statt.

Wien, 17. Dezember. Die Obmännerkonferenz der arbeitswilligen Parteien betraute ein Fünferkomitee, bestehend aus den Abgeordneten Sylvester, Glabinski, Gehmann, Conci und Adler, damit, mit den Obstruktionsparteien bezüglich des Antrages Kret-Kramar in Verhandlung zu treten.

Wien, 17. Dezember. Um 3/3 Uhr spricht Abg. Erdinko fort.

Ungarn.

Budapest, 17. Dezember. Abg. von Fusth bittet das Haus, die Indemnitätsvorlage nicht an den Finanzausschuß zu leiten, (lebhafter Beifall auf der äußersten Linken), weil dieses Ministerium nicht als verfassungsmäßig betrachtet werden könne.

Ministerpräsident Dr. Wekerle erklärt, er erkenne, daß die Regierung keine vollständig parlamentarische sei, die zur Leitung des Parlamentes berufen sei, doch könne die Verfassungsmäßigkeit und Legalität der Regierung nicht in Zweifel gezogen werden. (Großer Widerspruch auf der äußersten Linken und im Zentrum). Die Regierung ist eine verfassungsmäßige, und gesetzlich, solange sie auf den Grundgesetzen des Gesetzes steht. (Neuerlicher Widerspruch auf der äußersten Linken).

Nach einer Pause ergreift Unterrichtsminister Apponyi in persönlicher Sache das Wort, um die vorgedachte Unterbreitung der Schulreform zu rechtfertigen.

Budapest, 17. Dezember. Wie verlautet, kam es in den Contours während eines politischen Gespräches zu einem Streite zwischen dem Minister des Inneren Grafen Andrássy und dem ehemaligen Präsidenten Fusth, infolgedessen sich beide ihre Zeugen sandten. Die Zeugen des Ministers des Inneren sind

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Via Sergia, bleibt morgen Sonntag den ganzen Tag offen.

Staatssekretär Graf Hadik und der Abgeordnete Graf Moritz Esterházy, die Zeugen Justiz sind die Abgeordneten Gotthardt und Josef Graf Pottthyan.

Budapest, 17. Dezember. Das Ung. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Graf Khuen Hedervary ist um 11 Uhr vorm. vom Kaiser in fünfviertelstündiger Audienz empfangen worden. Khuen Hedervary erklärte nachher, die Audienz hätte nur informativen Charakter gehabt, näheres könne er nicht sagen.

Budapest, 17. Dezember. Das Ung. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Geheimer Rat Ladislaus von Lukacs erschien um 2 Uhr beim Kaiser in Audienz. Dieselbe dauerte eine Stunde. Der Kaiser wünscht die Meinung Lukacs über die politische Krise zu hören und von Lukacs hatte die Gelegenheit, seine Auffassung eingehend bekannt zu geben. Der Kaiser sprach den Wunsch aus, daß Lukacs morgen in Wien verbleibe. Nach der Audienz hatte Lukacs eine Konferenz mit dem Grafen Khuen Hedervary. Wie verlautet, wird über Wunsch des Kaisers auch Graf Khuen Hedervary bis morgen in Wien verbleiben.

Budapest, 17. Dezember. Das Ungar. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Baron Rauch ist gestern hier eingetroffen und wird morgen vom Kaiser empfangen werden.

Budapest, 17. Dezember. Die vom Ministerpräsidenten unterbreitete Indemnitätsvorlage lautet auf zwei Monate.

Telegraphischer Wetterbericht

Dr. v. Syd. Anst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Dezember.

Allgemeine Uebersicht

Der Luftdruck ist durchgehends gefallen und hat sich der Kern des Hochdruckgebietes nach SE verlagert.

Zu der Monarchie teilweise wolkig, im S heiter, Frost, an der Adria heiter, schwache Winde aus NE-NW, Küster. Die See ist ruhig.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolkig, schwache SE-SEW-lige Winde, wärmer, Neigung zur Nebelbildung, später wahrscheinlich Niederschläge.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.1 2 Uhr nachm. 762.4° C

Temperatur um 7 " 1.2 2 " " : 7.0

Regenbesitz für Pola: 44.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 12.0

Ausgegeben um 2 Uhr 15 Min. nachmittags.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

54 Nachdruck verboten.

Glückseliges Leuchten verflärt Mirjams abgemagertes Gesichtchen. Mit einer unendlich rührenden Bewegung zieht sie die liebe Hand, welche ihre umspannt hält, an ihre Lippen.

Und ruhig bewacht von treuen Mutteraugen, schläft sie ein — in tiefen, erquickenden Genesungsschlaf.

17.

Gegen 10 Uhr vormittags.

Grell brennt die Sonne hernieder auf die Kasbah, das mächtige arabische Gerichtsgebäude mit seinen geschwundenen Schriftzügen voll schwerer Religiosität und Lebensweisheit.

Hunderterte von Neugierigen stehen, liegen und hocken herum auf dem Mosaispflaster vor dem großen Eingangstor, um einen Blick auf die Hauptpersonen des Dramas zu werfen, das sich in den nächsten Stunden hinter den vergitterten kleinen Fensterlücken abspielen wird.

„Mordprozeß!“

Dies Wort allein schon elektrisiert die Massen. Um wieviel mehr noch, wenn die Hauptangeklagte eine Dame der vornehmen Gesellschaft ist — eine Fremde, eine Engländerin, die durch eine Jugendtorheit die Gattin eines Arabers wurde und deshalb vor das arabische Gericht kommt.

Die Voruntersuchung gegen Lady Isabelle Moreland — oder vielmehr „Isabelle Ali Bey“, wie sie nunmehr genannt wird — hat bereits drückende Beweise ihrer Schuld gegeben.

Aber nicht ihrer Schuld allein.

Auch ihr Sohn Mahomed Assad und ihre Vertraute Miss Edith Nelson stehen unter der Anklage der Beihilfe der ihr zur Last gelegten Verbrechen.

Jetzt dröhnt es 10 Uhr herab vom weißen Turm der Kasbah.

Der Gerichtshof betritt den Saal.

Voran in orangefarbenem Seidenburnus und glänzenden Pantoffeln, der hochbetagte, weißbärtige Präsident. Hinter ihm vier Richter in weißen Bur-

alles im Zuschauerraum verneigt sich tief. Einige Araber drängen sich heran, um dem Präsidenten die Hand zu küssen.

Die Richter stellen sich im Kreise auf, erheben die Hände zum Himmel und erflehen den Segen Allahs.

Dann schütteln sie die Pantoffeln von den Füßen, betreten in Strümpfen das kleine Podium und hocken sich nieder auf die Richterbank.

Die Gerichtsverhandlung beginnt.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Weihnachtsfeste

wünscht sich jedes Kind ein hübsches Märchenbuch oder eine spannende, interessante Erzählung; die ganz Kleinen ein Bilderbuch. Eine große Auswahl zu billigen Preisen hält vorrätig

G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Schön möbliertes Zimmer, auch ein Kabinett, sofort zu vermieten. Via Dacia 61. 1212

Kleines, schön möbliertes Kabinett für 15 Kronen sofort zu vermieten. Via Mizio 59. 1210

Verchiedene gut erhaltene Möbel und andere Gegenstände zu verkaufen. — Sternedgasse Nr. 246, Tür 2. 1.41

Zu verkaufen ein schöner englischer Fogterrier, reine Rassefigur. Preis 50 Kr. Sternedgasse 246, Tür 2. 1240

Komplette Badeeinrichtung mit Zirkulationsofen und ein Eisschrank, beide Gegenstände fast neu, sind wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Adresse in der Administration unter Nr. 1238.

Beräumiges Magazin nahe dem Bahnhof prompt zu vermieten. — Anstuf bei Konrad Karl Gyner, Via Veseghi 14. 1239

Perferteppich zu kaufen gesucht. Gest. Anträge an die Administration. 1235

Pferdellari mit 4 Ständen, Wagenremise und großen Hofe ist um 11.000 Kr. zu verkaufen. Das Stallgebäude läßt sich ohne besondere Kosten in ein Wohnhaus oder Wirtshaus umbauen, für welcher letzteren Zweck es sich vermöge seiner Lage besonders eignen würde. Anstuf Via Militia 4. 1233

Schöner Ehrbar-Salouf (Mügel), vorzügliches Instrument, wenig gebraucht, wird um den halben Preis verkauft. Zu besichtigen täglich von 2-3 Uhr nachm. Via Militia 4. 1234

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte Anstuf erteilt der Besitzer Alois Nitschmann.

Weinexporthaus Konrad Karl Gyner (Kellerei Via Veseghi 14) Burgunder Eigenbau, rot, alt, Kr. 44 per 100 Liter, dtto. 1909, Kr. 40 per 100 Liter, dtto. weiß Kr. 48 per 100 Liter, in Gebinden von nicht unter 100 Liter ab Kellerei Pola. — Bei Expedition werden die Sendungen franko Bahnhof Pola geliefert. 1197

Krobes schönes Landgut nächst Pola, Herrschafts- und Wirtshausgebäude, ausgiebige Nebenanlage (Burgunder Cabernet), Ausdehnung im Ganzen zirka 140 Joch, bequeme Straßen, auch für Vieh- und Pferdebezug geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Konrad Karl Gyner, Via Veseghi 14. 1199

Baugründe. In der Via Bernello, Via Flaccio, Via Petreca, Via Stancovich, Via Misano, Via Faveria, Via Siana, Via Depanto, sind zu konvenirenden Preisen, Zahlung in Italien, Baugründe in günstiger Lage, für Binshäuser und Villen sehr geeignet, zu verkaufen. — Anzufragen bei Dr. Maraspin & Co., Via Campo marzio. 1225

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldow. in Wien. Nebennahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Caelli 1. 1. Stad.

Kleid rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent effektiviert bloß „Der Markt“, Budapest VIII. 1120

Gustav Frenssen, Klaus Hinrich Baas. Nach mehrjähriger Pause legt Gustav Frenssen der Lesewelt diesen neuen Roman als Frucht neuen Erlebens und Erkennens vor. Kr. 7.50

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahlor.)

Bei der Firma Brüder Maraspin & Co., Via Campo marzio (ex Velodromo) sind

Christbäume

zu billigen Preisen zu verkaufen.



Warenhaus

Fröhlich & Löbl,

Pola, Via Sergia.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist wegen ihrer

Reichhaltigkeit sehenswert.

Wir gestatten jedem die

Besichtigung ohne Kautzwang.

Wir empfehlen unseren verehrten Kunden

jetzt schon

die Weihnachtsgeschenke kaufen oder für fix reservieren zu lassen, solange das

reiche Sortiment

durch Abverkäufe noch nicht gelichtet ist.

Als

passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir besonders

Herrliche Artikel aus China-Silber, Kaiserzinn, Alpakka, Nickel u. Bronze

Tafelservice aus Porzellan und Glas

Damenhandtaschen von 2 — 60 Kr.

Reisekoffer, Spazierstöcke, Regenschirme

Portemonais, Visitieres

Englische u. Zacharias-Handschuhe

Alle Sorten Wäsche, Krawatten

Seife u. Parfümerien in Kassetten

Photographische u. Rasierapparate

etc. etc.

Separatabteilung in Spielware.



Morgen, Sonntag, bis 4 Uhr nachmittags offen.

Konfektions-Etablissement

GÖRZ.

Ignazio Steiner

TRIEST.

POLA, Piazza Foro.

≡ Weihnachts-Geschenke ≡

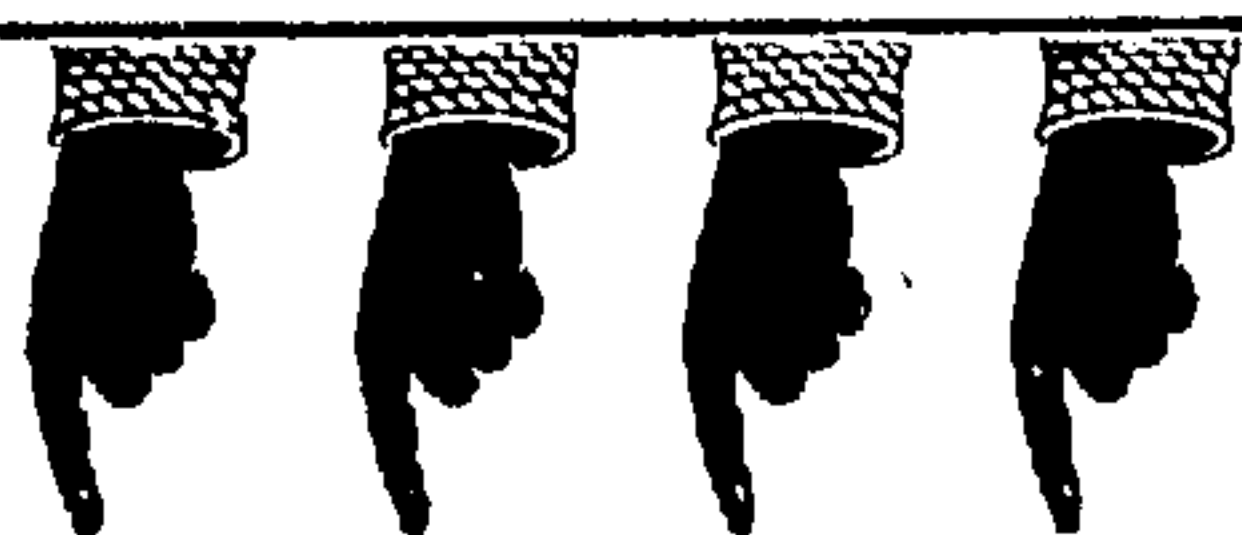
Kostüme, Paletots, Theaternmäntel, Schlafrocke, Schösse, Regenmäntel.

Spezialitäten in Blusen

Pelzkolliers, Muffe, Theater-Echarpes, Wäsche, Jupons, Schürzen.

➔ **Tüll, Robes.** ➔

4671



Zum

Christkindl

empfehl't sein reichassortiertes Lager passender

Weihnachts-Geschenke

das österreichische

Herren- u. Damen-Warenhaus

„Old England“

— Pola, Via Sergia. —

Weihnachts-Ausstellung im I. Stock.

Streng reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Okkasion — Weihnachtsgeschenke!!

Prachtvollschöne Ottomandeen, Wandetageren, Wandschränkchen, Büstenständer, Palmenständer, alle Arten Tischchen etc.

Möbelhandlung und Tapezierwerkstätte

G. Manzoni

4682

Via Barbacani Nr. 3, vis-a-vis dem Marinekasino.



Brillant-Ringe

➔ garantiert echte Steine ➔ für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefaßt, von K 30.— aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.— aufwärts so lange der Vorrat reicht, nur bei

K. Jorgo, Juwelier, Via Sergia.

Strassen-, Soiree- und Ball-toiletten

Maison Fritz

Piazza Carli 1.

Vogelleim 4650

Mäuseleim

Rattenleim.

Vollständig giftfrei und haltbar.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1



Trotz der Teuerung

1234

verkauft man noch in der altrenommierten Drogherie und Farbwarenhandlung von

Alphons Antonelli

Port' Aurea, alles zu billigsten Preisen. — Grosses Lager von Spiritus und Weingeist, Benzin, Bürsten, Seifen, Parfumerien, Christbaumkerzen, Cognac und Rum.

Erstes und größtes Depot von Mineralwässern.



+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschlüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nitrzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 9783

110 Filialen

Herren-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft.

Enorm billig

Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft

1200 Angestellte u. Arbeiter

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

Schuhwaren

von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.

Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie.

„Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Herren-Dorchester (Goodyear) K 10.— American-Style.

Erprobte Qualität.

Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 In Chevreux, eleg. chic.

Grösste Auswahl.

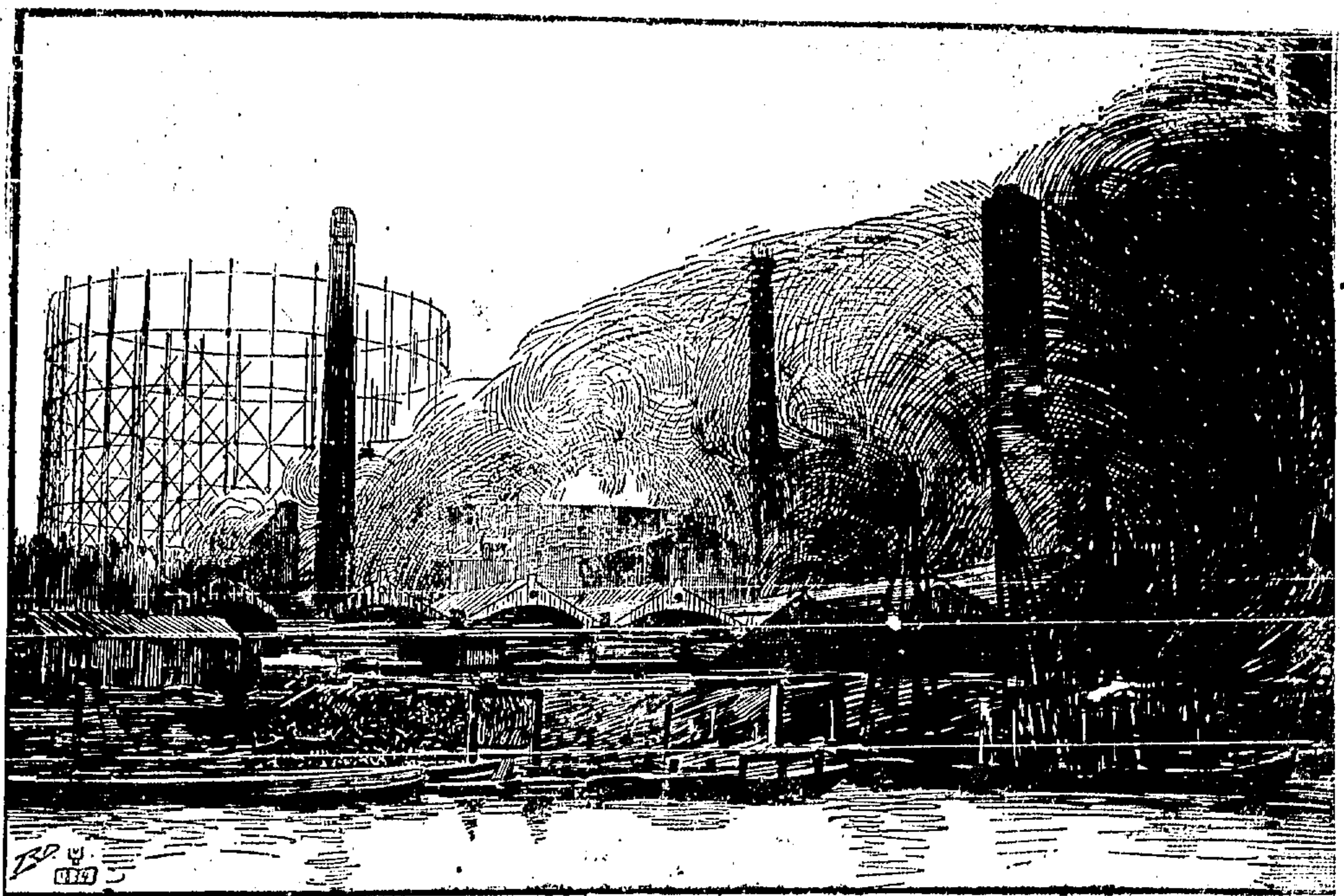
180000 Paar wöchentl. Erzeugung.

4464

Sollteste Ausführung.



Ein Denkmal für Nikolaus von Dreyse in Sömmerda. Dem Erfinder des Zündnadelgewehrs, Johann Nikolaus Dreyse, ist in seiner Vaterstadt Sömmerda ein Denkmal errichtet worden. Das Monument stammt von dem Berliner Bildhauer Prof. Wilhelm Wandtschneider. Es zeigt die sitzende Bronzefigur Dreyse, der einem Soldaten den Mechanismus des Zündnadelgewehrs erklärt. Dreyse hatte in Sömmerda die Zündnadelgewehrfabrik unter der Firma Dreyse u. Gollenbusch errichtet, die im Jahre 1821 von der preussischen Regierung ein Patent erhielt.



Die Explosionskatastrophe in Hamburg. Die Gasometer in Klammern.



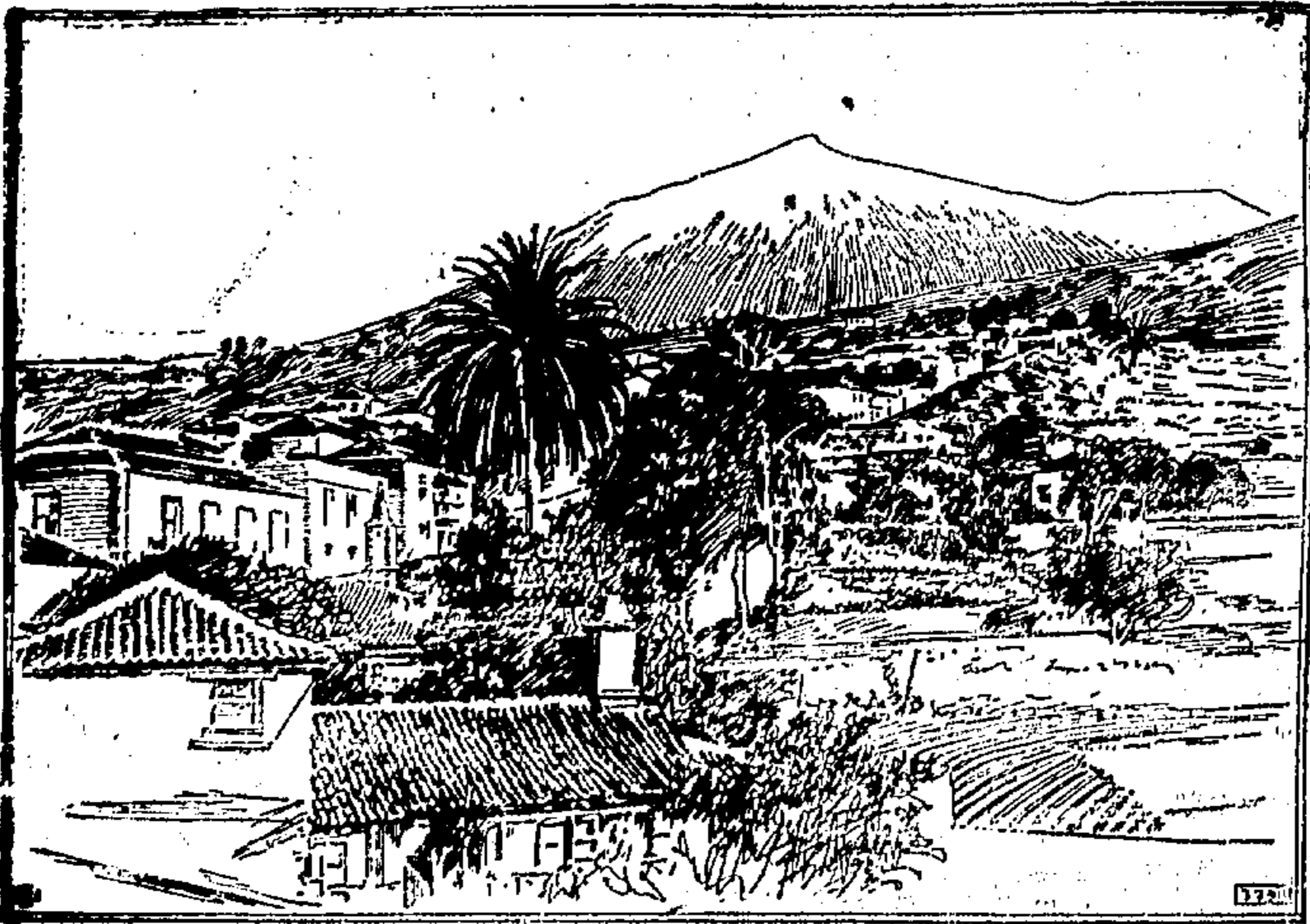
Dr. Friedjung, der Angeklagte im großserbischen Prozeß vor dem Wiener Volksgericht.



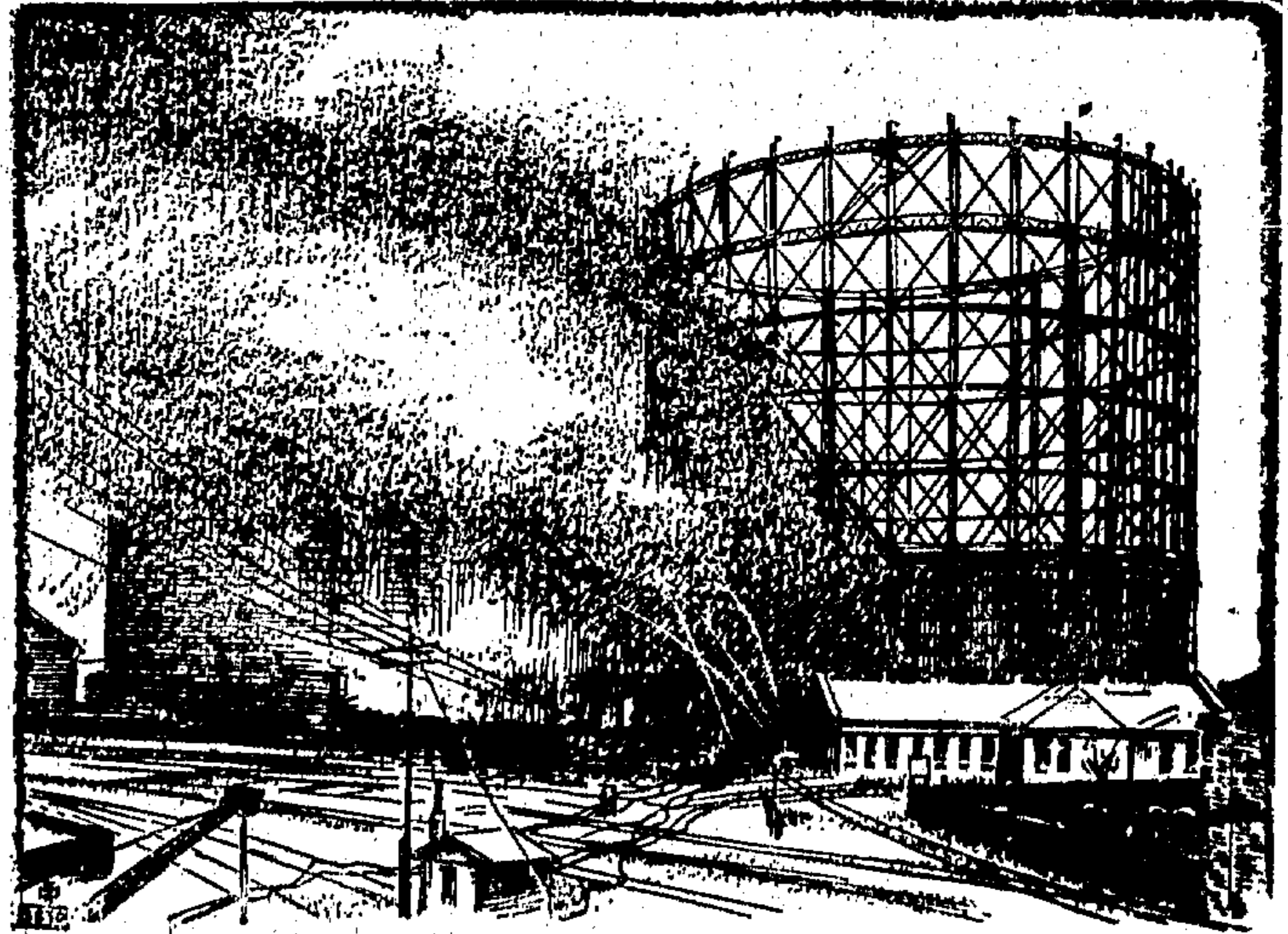
Mysteriöser Frauenmord in Berlin. Die Kleidungsstücke der Ermordeten, in denen die abgeschnittenen Arme verpackt waren, die man auf dem Tempelhofer Felde fand. Arme und Kleider passen zu dem gerückelten Kumpfe, den Schiffer vor einigen Tagen an der Michaelbrücke aus der Spree fischten.



Ellen Key, die bekannte schwedische Frauenrechtlerin feiert am 11. Dezember den 60. Geburtstag.



Der Pic von Tenessiffa, der seit langem keine vulkanische Tätigkeit zeigte und als erloschen galt, jetzt aber Ströme glühender Lava auswirft und die Bewohner der Umgebung aus ihren Häusern vertrieben hat.



Die Explosionskatastrophe in Hamburg. Die Gasometer in Klammern.





Die Chamisso-Laufe im alten Botanischen Garten in Berlin, die noch aus der Zeit stammt, als Chamisso Kustos des Gartens war, soll jetzt abgebrochen werden.



Die Helden vom Rettungsboot „Vegeta“ 7 der gerechte Kapitän der Tjoll „Ora et labora“, dessen Frau und Kind mit der übrigen Besatzung im Rettungsboot erstarben und starben.



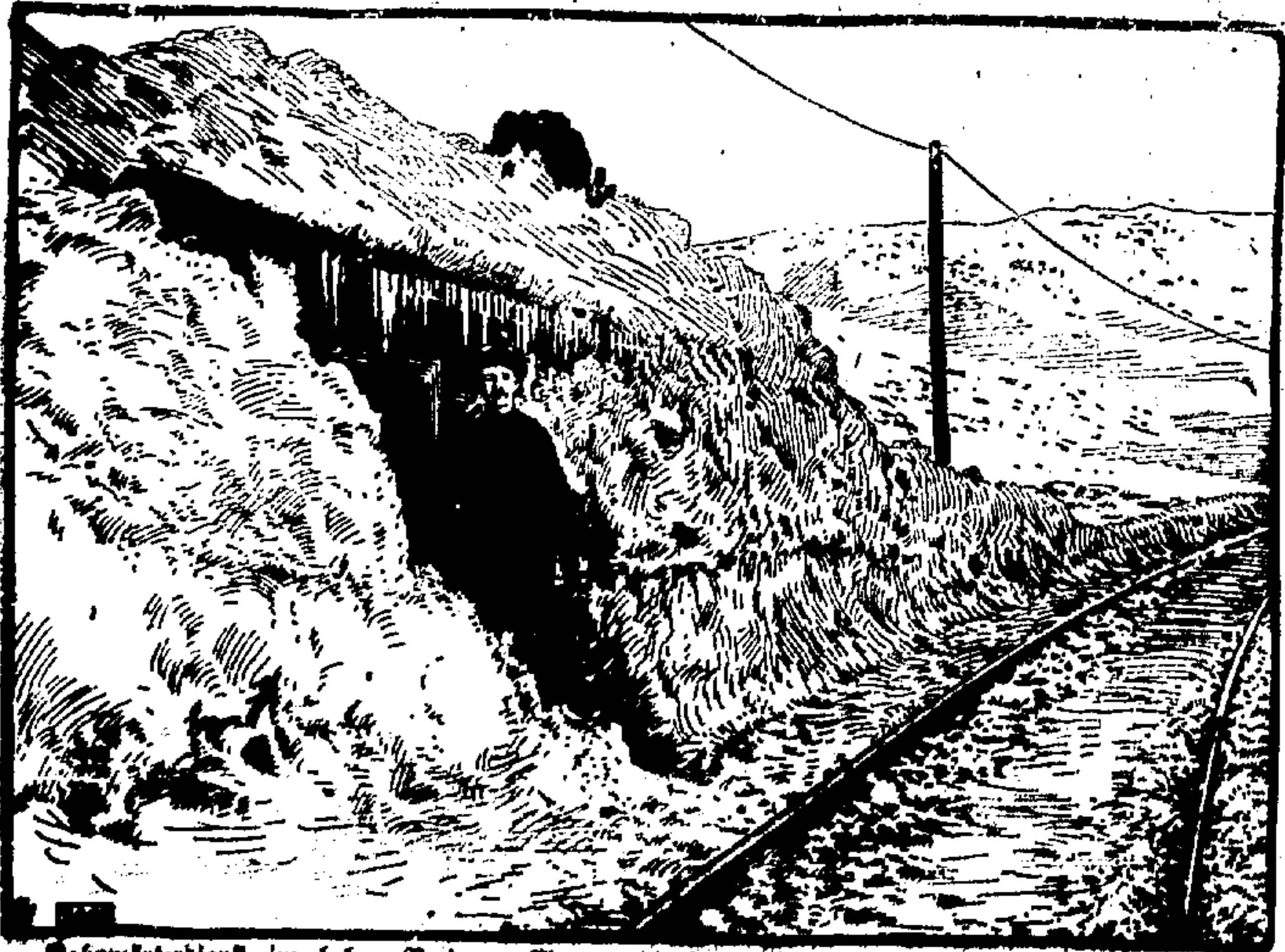
Prof. Hermann v. Kaulbach, Münchener Maler 7.



Erbprinz Ernst zu Sachsen-Coburg wurde zum zweiten Vizepräsidenten des Reichstages gewählt.



Tote Hunde, die bellen.
Der Pariser Laryngologe Dr. Marage stellte kürzlich kühnen, erregende Versuche an, bei denen es ihm gelang, Kehlköpfe toter Hunde durch Elektrizität und Luftdruck zu beleben und zum Bellen zu bringen. Die Versuche sind von großer Wichtigkeit für die Behandlung des Kehlkopfes und der Stimmänderer und haben besonders für Sänger großes Interesse.



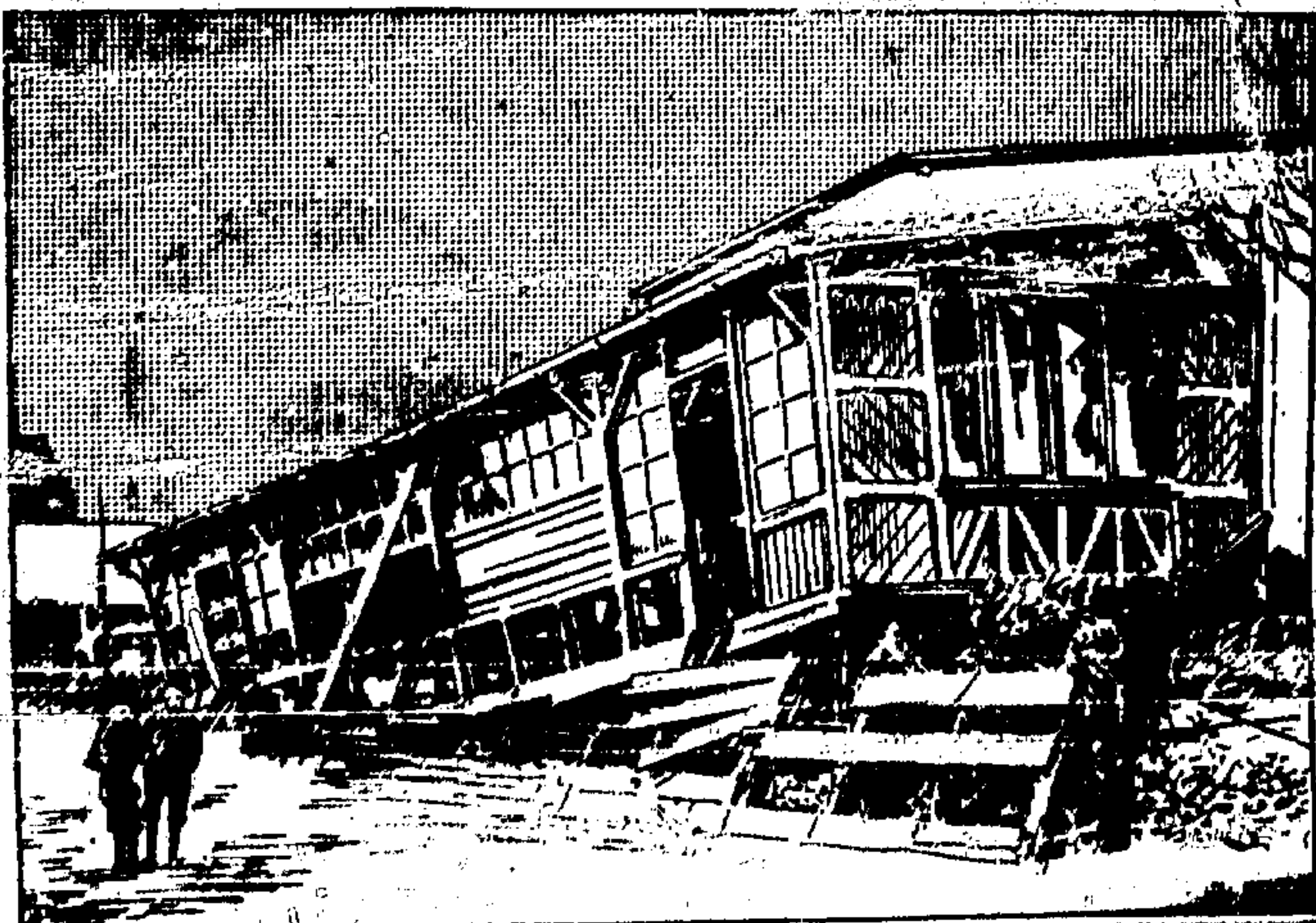
Sahnwärterblech im hohen Norden. Ein der schnellsten Bahnhöuse an der neuen Bahn von Christiania nach Bergen.



Johann Friedrich Freiherr Cotta von Cottenhof (1764-1832). Der Verleger unserer Klassiker! Zum 250jährigen Jubiläum des Cotta'schen Verlages, der im Jahre 1669 durch Johann Georg Cotta in Tübingen gegründet wurde.



Generalstaatsanwalt Dr. Jsenbichler, der aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied einreicht hat.



Sturm an der Hoehfer. Die Rekonstruktionshalle „Reichslandhaus“ in Berlin.



Rebus-Problem.
Küßlung.
C Verbindet man mit Hilfe der verschlungenen Linie die einzelnen Teile des Rebus, so erhält sich der Spruch:
Ein leichtes Herz lebt lange.